

„Als Mensch ist man doch Sammler und Jäger“



Jens Hoppmann und Michael Schmidt verraten, was an ihrem Hobby so faszinierend ist

Von Martin Lauber
07.12.2023, 00:00 Uhr

Burgdorf.

Für sie sind Briefmarken die schönste Nebensache der Welt: Michael Schmidt (72) und Jens Hoppmann (55) vom Briefmarkensammler-Club Burgdorf (BCB) erklären im Interview, was sie so am Sammeln fasziniert.

Was ist so reizvoll daran, Marken zu sammeln und in ein Album zu stecken oder zu kleben?

Hoppmann: Es reizt mich, bestimmten Sachen hinterherzujagen. Ich sammle zum Beispiel DDR-Zusammendrucke. Echt gestempelt ist so was nicht leicht zu kriegen.

Schmidt: Genau. Als Mensch ist man doch Jäger und Sammler. Ich habe schon als Jugendlicher mein weniges Geld nicht in Zigaretten, sondern in Briefmarken gesteckt. Ich sammle unter anderem sogenannte Abarten, das

sind Marken mit Abweichungen, etwa bei der Zähnung oder beim Druck. Ich kann mich stundenlang hinsetzen und gucken, ob ich welche in meiner Sammlung finde.

Das klingt, als ob man als Briefmarkensammler eine spezielle Persönlichkeitsstruktur haben müsste. Sind Sie beide so etwas wie analoge Nerds?

Schmidt: Vielleicht ein bisschen. Als Sammler muss man korrekt sein, sich organisieren können und nicht alles durcheinanderstecken. Mir macht es Spaß, wenn ich Briefmarken sortiere. Ich entspanne mich dabei.

Hoppmann: Ja, Zeit und Ruhe muss man mitbringen. Bei Jugendlichen wirkt sich das Hobby deshalb positiv auf den Schulerfolg aus.

Kann es sein, dass es in Ihrem Club trotzdem mit dem Nachwuchs hapert? Sie, Herr Schmidt, sind mit 72 der Jugendleiter des Vereins, Mitglieder unter 50 gibt es aber nicht.

Schmidt: Mit Tablets und Co. hat sich die Freizeitbeschäftigung eben total verändert. Außerdem sind die Kinder heutzutage total ausgebucht.

Hoppmann: Viele wissen auch nicht mehr, wie man einen Brief schreibt. Dann verlieren Briefmarken für sie natürlich an Bedeutung.

Beim potenziellen Nachwuchs können Sie hier jetzt ein gutes Wort einlegen für Ihr Hobby und den BCB ...

Hoppmann: Briefmarken gibt es zu jedem Thema. Es kann deshalb zum Beispiel viel Spaß machen, Motive zu sammeln – ob Schmetterlinge, Technik oder berühmte Deutsche. Sammeln erweitert den Horizont und das Allgemeinwissen.

Schmidt: ... was übrigens auch für Erwachsene gilt. Bei uns findet man Rat und Gleichgesinnte!

Und wie sind Sie selbst zum Sammeln gekommen?

Schmidt: In der Schulzeit durch meinen Vater. Wenn ich eine gute Zensur hatte, gab es zur Belohnung drei Briefmarken.

Hoppmann: Bei mir war es über die Schule. Wir haben im Unterricht über die Post gesprochen, von meinem Vater habe ich dann die ersten Marken gekriegt. Damals hat ja noch fast jeder Briefmarken gesammelt.